

Datta, Asit

**Altner, G. u.a. (Hg.) (2007): Jahrbuch Ökologie 2008. München: Beck, 320 S. [...]** [Sammelrezension]

*ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 31 (2008) 1, S. 47-49*



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Datta, Asit: Altner, G. u.a. (Hg.) (2007): Jahrbuch Ökologie 2008. München: Beck, 320 S. [...] [Sammelrezension] - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 31 (2008) 1, S. 47-49 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-104335

in Kooperation mit / in cooperation with:

**ZEP** Zeitschrift für internationale Bildungsforschung  
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

#### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

#### Kontakt / Contact:

**peDOCS**  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung  
und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission  
Vergleichende und Internationale  
Erziehungswissenschaft

1'08

## Forschungs- und Praxisfragen Globalen Lernens

- Jugendliche im Umgang mit weltgesellschaftlicher Komplexität
- Professionalisierung von Akteuren Globalen Lernens
- Verankerung Globalen Lernens auf nationaler Ebene:  
Niederlande und Österreich
- Akteurstypen einer Theorie-Praxis-Verbindung in der  
Entwicklungspädagogik



WAXMANN

Praxis und Forschung sind im Bereich des Globalen Lernens noch wenig miteinander verzahnt. Das vorrangige Ziel des Heftes ist es, einen intensiveren Diskurs in dem noch jungen Forschungsfeld Globalen Lernens anzustoßen und jüngste Forschungsergebnisse sowie Praxiskonzepte darzustellen und aufeinander zu beziehen. In dieser Zielsetzung schließt das Heft an eine gleichnamige internationale Tagung an, die im Oktober 2007 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg stattfand und nimmt einige der Beiträge auf.

Barbara Asbrand widmet sich der Frage, welche Vorstellungen Jugendliche im Hinblick auf globale Fragestellungen haben und wie sie mit weltgesellschaftlicher Komplexität umgehen. Nach einer empirischen Analyse dieser Vorstellungen in Bezug auf verschiedene Jugendlichengruppen leitet sie in ihrem Ausblick Empfehlungen für die Gestaltung von Angeboten Globalen Lernens für Jugendliche ab.

Vanessa Andreotti und Lynn Mario T. M. de Souza machen im zweiten Beitrag auf die Notwendigkeit aufmerksam, Lehrende im

Bereich des Globalen Lernens zu unterstützen und fortzubilden. Dazu stellen die beiden Autoren vier „educational tools“ vor, mittels derer der Dialog über Bildungsarbeit im Kontext von Globalisierung und Entwicklung angeregt werden kann.

Douglas Bourn diskutiert in seinem Beitrag die historische Entwicklung von ‚Development Education‘ in Großbritannien. Er macht deutlich, dass ‚Development Education‘ ein eigenständiges Bildungskonzept ist und nicht aus Konzepten der politischen und sozialen Bildung abgeleitet werden kann.

Die beiden darauf folgenden Beiträge reflektieren den Stand Globalen Lernens auf Länderebene: Während Neda Forghani-Arani und Helmuth Hartmeyer den „österreichischen Bauplatz Globalen Lernens“ in den Blick nehmen, beschreiben Tine Béneker und Rob van der Vaart an zwei Fallbeispielen den Stand Globalen Lernens im formalen Bildungswesen in den Niederlanden.

Im Anschluss daran stellt Rauni Räsänen die Ziele, Inhalte, Methoden und ersten Ergebnisse des finnischen M.Ed. International

Programme vor, das vom Department of Teacher Education an der Universität in Oulu entwickelt worden ist, um Lehramtsstudierende für die Vermittlung eines globalen Bewusstseins zu sensibilisieren.

Abschließend entwickelt Prasad Reddy ein Phasenmodell, in dem im Kontext einer anzustrebenden Theorie-Praxis-Verbindung vier Akteurstypen im Feld internationaler Entwicklungspädagogik unterschieden werden, die verschiedene Verbindungsformen repräsentieren.

Wir danken InWEnt gGmbH für die Mitförderung dieses Heftes aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

*Eine angenehme Lektüre wünschen*

*Claudia Bergmüller und*

*Julia Franz (Gastredakteurin)*

Nürnberg, März 2008

### Impressum

ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik  
ISSN 1434-4688

### Herausgeber:

Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

**Schriftleitung:** Annette Scheunpflug

### Redaktionsanschrift:

ZEP-Redaktion, Pädagogik I, EWF,  
Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg

### Verlag:

Waxmann Verlag GmbH, Steinfurter Straße 555,  
48159 Münster, Tel.: 0251/26 50 40  
E-Mail: info@waxmann.com

### Redaktion:

Barbara Asbrand, Claudia Bergmüller, Hans Bühler, Asit Datta, Norbert Frieters, Heidi Grobbauer (Österreich), Helmuth Hartmeyer (Österreich), Richard Helbling (Schweiz), Linda Helfrich, Torsten Jäger, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Volker Lenhart, Claudia Lohrenscheid, Bernd Overwien, Georg-Friedrich Pfäfflin, Annette Scheunpflug, Birgit Schößwender, Klaus Seitz

### Technische Redaktion:

Claudia Bergmüller (verantwortlich) 0911/5302-735, Sarah Lange (Rezensionen), Christine Schmidt (Infos)

**Anzeigenverwaltung:** Waxmann Verlag GmbH, Martina Kaluza: kaluza@waxmann.com

**Abbildungen:** (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren

**Titelbild:** © bebasta – www.photocase.com

**Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:** erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 20,-, Einzelheft EUR 6,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt. Diese Publikation ist gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst-Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Bonn.

# ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung  
und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission  
Vergleichende und Internationale  
Erziehungswissenschaft

1'08

- |         |    |  |
|---------|----|--|
|         |    | <b>Barbara Asbrand</b>   |
| Themen  | 4  | Wie erwerben Jugendliche Wissen und Handlungsorientierungen in der Weltgesellschaft?<br>Globales Lernen aus der Perspektive qualitativ-rekonstruktiver Forschung |
|         |    | <b>Lynn Mario de Souza/Vanessa Andreotti</b>   |
|         | 9  | Global Learning in the 'Knowledge Society'<br>Four Tools for Discussion  |
|         |    | <b>Douglas Bourn</b>   |
|         | 15 | Towards a Re-Thinking of Development Education   |
|         |    | <b>Neda Forghani-Arani/Helmuth Hartmeyer</b>   |
|         | 21 | Der österreichische Bauplatz Globalen Lernens<br>Praxis- und Forschungsfragen  |
|         |    | <b>Tine Béneker/Rob van der Vaart</b>  |
|         | 27 | Global Education in the Dutch Context  |
|         |    | <b>Rauni Räsänen</b>   |
|         | 32 | In Search of Global Learning in Teacher Education  |
|         |    | <b>Prasad Reddy</b>  |
|         | 38 | Linking Anti-Discrimination and Global Education<br>Learning from the South as an Agenda for Educator Activists  |
| Porträt | 42 | DICE-Project   |
| VIE     | 44 | Erster afrikanisch-europäischer Jugendgipfel /<br>Schule in der Einwanderungsgesellschaft  |
|         | 47 | Rezensionen  |
|         | 50 | Informationen  |



## Rezensionen

**W**ie seit Jahrzehnten machen wir an dieser Stelle auf die Jahr- und Handbücher, Berichte und Reader aufmerksam, die im vergangenen Jahr bei uns eingegangen sind. Dabei möchten wir wieder darauf hinweisen, dass die aktuellen Jahresberichte nicht in erster Linie deshalb nützlich sind, weil sie die neuesten Daten und Zahlen enthalten. Aufschlussreicher ist vielmehr, wie sich mit wechselnden Themenschwerpunkten die Deutung und Gewichtung der Zahlen verändert. Selbst wenn mehrere Jahrbücher ein bestimmtes Problem als ihr Hauptthema auserkoren haben, bedeutet dies nicht, dass sie das Thema ähnlich behandeln. Die Perspektiven sind anders. Aus diesem Grund besprechen wir die Bücher nicht alphabetisch, sondern thematisch gebündelt.

Fangen wir an mit den Jahrbüchern, die den Klimawandel zu ihrem Thema gewählt haben. Klimakatastrophe war das Wort des Jahres 2007. Es gab kaum eine internationale Konferenz, in der das Thema nicht eine wichtige Rolle spielte. Deshalb ist es kaum verwunderlich, dass für eine Reihe von Jahrbüchern der Klimawandel das Thema ist. Der Titel des UNDP-Bericht lautet 'Den Klimawandel bekämpfen: Menschliche Solidarität in einer geteilten Welt'. Selbst wenn der Titel moralisch appellierend erscheint, ist der Bericht analytisch überzeugend und handlungsleitend. In vier Kapiteln (Kap.), Klimaschutz, -schocks, -schutzstrategien, Anpassung an das Unvermeidliche, nationale und internationale Zusammenarbeit, gehen die Verfasser auf die kommenden Gefahren ein und sind bemüht, Auswege aufzuzeigen. Der Bericht legt in 34 Info-Kästen, 14 Tabellen, 38 Grafiken, 2 Karten und 9 Sonderbeiträgen (u. a. von Ban Ki Moon, Amartya Sen, Gro Harlem Brundtland und Sunita Narain) wissenschaftlich fundierte Begründungen vor, warum man jetzt handeln soll. Die wichtigsten Empfehlungen werden kurz zusammengefasst. Wie üblich enthält der Bericht 35 Tabellen zur menschlichen Entwicklung (HDI-Indikatoren, S. 269–408).

Aus einer anderen Perspektive beschäftigen sich UNFPA/DSW mit der Umweltproblematik. Thema sind hier die Urbanisierung und ihre Folgen. Der Bericht zeigt unter anderem mit einer Grafik (S. 74f.) und an Einzelbeispielen aus Kenia, Indien und Brasilien anschaulich, dass besonders die Megastädte (mehr als 10 Mio. Einwohner) in Entwicklungsländern für Folgen des Klimawandels anfällig sind. Die Urbanisierung birgt allerdings nicht nur Gefahren, sondern bietet auch Chancen zur wirkungsvollen Armutsbekämpfung. Der Bericht analysiert Implikationen des städtischen Wachstums, besonders die Auswirkungen auf die Lebenssituation der armen Menschen, auf den Gesundheitszustand und für eine nachhaltige Entwicklung. Die Studie entwirft darüber hinaus eine Vision für eine positive urbane Zukunft (S. 83ff.). Zudem enthält er demografische und sozioökonomische Daten zu allen Weltregionen.

Die Städte sind auch das Thema des Jahresberichts „Der Planet der Städte“ vom Worldwatch Institute. Die deutsche Übersetzung des Berichtes ergänzt durch einen eigenen Beitrag

Altner, G. u.a. (Hg.) (2007):

Jahrbuch Ökologie 2008. München: Beck, 320 S., ISBN: 978-3-496-54817-8, € 14,95.

Amnesty international (Hg.) (2007):

Jahresbericht 2007. Frankfurt/Main: Fischer, 525 S., ISBN: 978-3-10-000831-2, € 14,90.

Christiaensen, L./Demery, L. (2007):

Down to Earth. Agriculture and Poverty Reduction in Africa. Washington: Weltbank, 118 S., ISBN: 978-0-8213-6854-1, US\$ 15,00.

Der Fischer Weltatmanach 2008. Frankfurt/M.:

Fischer, 831 S., ISBN: 978-3-596-72008-8, € 14,95.

Fischer Weltatmanach für Kinder (2007). Frankfurt/M.:

Fischer, 320 S., ISBN: 978-3-596-17571-0, € 14, 95.

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung/UNFPA (Hg.) (2007):

Weltbevölkerungsbericht 2007. Stuttgart: Balance, 121 S., ISBN: 978-3-936682-29-8, € 10, 90.

ITeM/New Internationalist (Hg.) (2007):

The World Guide. Montevideo/Oxford, 623 S., ISBN: 978-1-904456-57-X, £ 24,99.

Le Monde diplomatique (Hg.) (2007):

Atlas der Globalisierung. Berlin: taz, 237 S., ISBN: 978-3-937683-13-3, € 20,00.

Le Monde diplomatique (Hg.) (2007):

Die Globalisierungsmacher. Berlin: taz, 111 S., ISBN: 978-3-937683-14-0, € 8,50.

OECD (Hg.): OECD Factbook 2007. Paris:

OECD, 275 S., ISBN: 978-92-64-02946-0, € 50,00.

OECD (Hg.) (2007): International Migration Outlook. Paris:

OECD, ISBN: 978-92-03285-9, € 75,00.

OECD (Hg.) (2007): Jobs for Immigrants. Paris:

OECD, 285 S., ISBN: 978-92-64-03359-7, € 42,00.

Müller-Heidelberg, T. u.a. (Hg.) (2007):

Grundrechte-Report 2007. Frankfurt/M.: Fischer, ISBN: 978-3-596-17504-8, € 9,95.

Asienhaus/Brot für die Welt u.a. (2007):

Social Watch Report 2007. Essen u.a., 105 S., ISBN: 978-3-924493-80-4, € 5,00 (Schutzgebühr).

UNDP (Hg.) (2007):

Bericht für die menschliche Entwicklung 2007/2008, Berlin: UNDP, ISBN: 978-3-92304-64-8, € 28,90.

UNESCO (Hg.) (2007):

EFA Monitoring Report 2008, Paris: UNESCO, 434 S., ISBN: 978-92-3-104058-0, € 24,00.

Weltbank (Hg.) (2007):

Weltentwicklungsbericht 2007. Düsseldorf: Droste, ISBN: 978-3-7700-1266-4, € 50,00.

UNICEF (Hg.) (2008):

Zur Situation der Kinder in der Welt 2008. Kindersterblichkeit bekämpfen. Frankfurt/M.: Fischer, 233 S., ISBN: 978-3-596-17722-6, € 9,95.

Weltbank (Hg.) (2007):

World Development Report 2008: Agriculture for Development. Washington: Weltbank, 384 S., ISBN: 978-0-8213-6807-7, US\$ 26,00.

Worldwatch Institute/Germanwatch/HBS (Hg.) (2007):

Der Planet der Städte. Zur Lage der Welt 2007. Münster: Westfälisches Dampfboot, ISBN: 978-3-89691-653-2, € 24,00.

wurde von Germanwatch und der Heinrich Böll Stiftung herausgegeben. In sieben Kapiteln mit Beispielen aus Städten wie Timbuktu, Loja, Lagos, Freetown, Melbourne, Rizhao, Jakarta und Brno werden folgende Themen behandelt: Begrünung des Hinterlands, ökologische und gesunde Stadt, Wasser- und Sanitärversorgung, Landwirtschaft in Städten, umweltfreundliche Transportsysteme, Solarenergie, Flussmanagement und lokale Ökonomie. Den Abschluss des Berichts bildet ein Beitrag von Jamie Perlman und Molly O'Meara Sheehan über den Kampf gegen Armut und für Umweltgerechtigkeit. Hier werden nicht nur Hindernisse beschrieben, sondern auch vielversprechende Ansätze und Projekte vorgestellt. Besonders eindrucksvoll ist das Beispiel der partizipatorischen Haushaltsplanung auf kommunaler Ebene in Brasilien.

Das Jahrbuch Ökologie konzentriert sich nicht auf ein Thema, sondern beschäftigt sich mit unterschiedlichen Aspekten der Umweltthematik. Die Einteilung der Beiträge folgt dabei der seit Jahren eingeführten Gliederung: Schwerpunkte, von der Natur lernen, Umweltprüfungen, -politikgeschichte, Exempel/Erfahrungen/Ermutigungen, Spurensicherung, Vor-Denker und Umweltinstitutionen. Da wir mehrmals in dieser Zeitschrift über dieses Jahrbuch berichtet haben, weisen wir hier nur auf einige wichtige Themen hin. Im neuen Jahrbuch werden u. a. Themen behandelt wie Wachstums- und Ressourcenfrage (Teil I), Globaler Klimawandel und lokale Konsequenzen (Teil II), Die Umweltkrise – Krise der Kultur (Teil III), die ökologische Kehrseite der Elektrogeräte (Teil IV). Gewürdigt werden mit Günther Anders, Hans Jonas und E. F. Schumacher drei Vor-Denker der Ökologiebewegung.

Nicht um die durch Umweltprobleme verursachten Ungerechtigkeiten, sondern um die Menschenrechtssituation geht es im Jahresbericht 2007 von Amnesty International. Der Berichtszeitraum umfasst das Jahr 2006. Mit einem Überblick über fünf Kontinente und Einzelberichten zu 153 Staaten ist das Jahrbuch sehr voluminös. Es registriert nicht nur die Verhängung und Vollstreckung der Todesstrafe, sondern auch Folter, Misshandlungen, Unterdrückung der freien Meinungsäußerung, Gewalt gegen Frauen/Mädchen, Vergewaltigungen (erschreckend hoch in der Republik Südafrika). Die Situation in diesen Bereichen wird für alle 153 Länder detailliert festgehalten.

Das gleiche Thema behandelt der Grundrechte Report 2007: 'Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland'. In 41 zumeist kurzen Artikeln wird über Verstöße gegen Grundrechte berichtet, z.B. Art. 1 I (Menschenwürde), Art. 2 I (freie Entfaltung der Persönlichkeit), Art. 2 II (körperliche Unversehrtheit), Art. 5 I-III (freie Meinungsäußerung) und Art. 8 I-II (Versammlungsfreiheit). Die Einzelbeiträge sind lesenswert. Besonders hervorzuheben sind die Aufsätze über geheimdienstliche Medienbeobachtung von Eckart Spoo, über rechtswidriges Handeln der Polizei von Till Müller-Heidelberg sowie über den „gefühlten Missbrauch“ von Hartz IV und reale Einschnitte von Frank Schreiber.

Auch der Report von Socialwatch Deutschland beschäftigt sich mit dem Thema Menschenwürde. In Socialwatch Deutschland sind kirchliche Organisationen wie Brot für die Welt, Caritas, Pax Christi, Gewerkschaften wie DGB, IGM und alle namhafte NGOs wie tdh, weed, eed, Asienhaus, WÖK, WOMNET zusammengeschlossen. Da der Begriff ‚Menschen

würde‘ relativ abstrakt ist, versuchen die Autorinnen und Autoren ihn durch Bezug auf Menschenrechte und soziale Sicherheit zu konkretisieren. Das schmale Heft von 102 Seiten ist nach einem Vorwort von Klaus Heidel in drei Abschnitte eingeteilt: Es geht um soziale Sicherung weltweit, um soziale Sicherung in der Entwicklungszusammenarbeit und um soziale Sicherheit in Deutschland. Im ersten Teil werden Probleme wie Regulierung von Hedgefonds, soziale Absicherung älterer Menschen, menschenwürdige Arbeit im informellen Sektor, Korruption, Gleichstellung der Geschlechter behandelt. Im zweiten Teil werden Themen wie Grundsicherung, good governance und das Recht auf Gesundheit aufgegriffen. Im dritten Teil geht es um die Themen Rente mit 67, Pensionsfonds, Grundeinkommen, Geschlecht und Gesundheit. Die Beiträge sind kritisch, analytisch gut, reflexiv und verständlich.

Ein weiteres zentrales Thema des vorigen Jahres war die Migration bzw. die Diskriminierung von Migranten. In allen bisher besprochenen Jahrbüchern spielte dieses Thema ebenfalls eine wichtige Rolle. Die OECD hat sich dieses Themas besonders angenommen. Im ersten Teil ihres Jahresberichts ‚International Migration Outlook‘ finden sich ein Überblick über 50 Jahre Migrationsgeschichte, Migrationsdaten des Jahres 2005 sowie mit Grafiken erläuterte Informationen über regionale und internationale Migration in die OECD-Länder, Statusänderung der Migranten, Migrantenpopulation, -politik und über den Zugang zum Arbeitsmarkt. Im zweiten Teil beschäftigt sich die Studie mit dem Zusammenhang von Bildung und Beschäftigungschancen der Migranten. Im dritten Teil geht es um hoch qualifizierte Migranten, die im Gesundheitswesen und im technischen Bereich tätig sind. Der vierte Teil enthält Tabellen über Migrantenbewegung in den OECD Ländern.

Mit der Integration in den Arbeitsmarkt setzt sich eine weitere OECD-Studie auseinander. Verglichen wird die Situation der Migranten in den Ländern Australien, Dänemark, Deutschland und Schweden. Wenn man den von der Brüsseler Migration Policy Group erstellten Kriterien für den Grad der Integration von Migranten folgt, wonach der Zugang zum Arbeitsmarkt ein zentrales Kriterium für Integration ist, dann ist die vorliegende Studie ausgesprochen aufschlussreich. Da es sich hier um den ersten Band handelt, werden vermutlich andere Ländervergleiche bald folgen.

Auch das OECD Factbook fokussiert diesmal auf das Problem der Migration. Ansonsten folgt die Einteilung des Buches dem Bericht des vergangenen Jahrs: Bevölkerung, makroökonomische Trends, ökonomische Globalisierung, Preise, Arbeitsmarkt, Wissenschaft und Technologie, Umwelt, Bildung, öffentliche Finanzen und Lebensqualität. Da die Daten unter den genannten Themen mit Grafiken anschaulich dargestellt werden, ist das Factbook z.B. für Hochschulseminare und in der außerschulischen Bildung ausgesprochen nützlich.

Das Thema des Weltbank-Jahresberichts in diesem Jahr ist die Landwirtschaft. Der Bericht versucht einzuschätzen, ob die Landwirtschaft ein effektives Instrument für die Entwicklung sein kann, insbesondere für eine Entwicklung, die den Armen zugute kommen soll. Er geht u.a. folgenden Fragen nach:

– Wie hat sich die Entwicklung der Landwirtschaft in den letzten 20 Jahren auf die Gesamtsituation der armen Länder

ausgewirkt? Welches sind die neuen Herausforderung und Chancen für die Landwirtschaft?

- Welche neuen Quellen können für eine kostengünstige und effektive Entwicklung insbesondere für Afrika genutzt werden?
- Wie kann landwirtschaftliche Produktionssteigerung stärker zur Armutsbekämpfung eingesetzt werden?
- Wie können Regierungen eine Transformation der Agrarstruktur einleiten, ohne dass die arme ländliche Bevölkerung in die Städte abwandert?

In der von der Weltbank herausgegebenen Studie „Down to Earth“ konkretisieren Christiaensen und Demery diese und ähnliche Fragen für Afrika: Wie helfen oder schaden direkte Investitionen in der Landwirtschaft? Neigen arme Menschen mehr dazu, sich bei der landwirtschaftlichen Entwicklung oder bei der Entwicklung in anderen Sektoren zu beteiligen?

Ebenso unentbehrlich wie das OECD-Factbook ist der Fischer Weltalmanach. Im deutschsprachigen Raum ist der Almanach eigentlich Maß aller Jahrbücher. Wenn man neueste Zahlen, Fakten und Dokumente über letztjährige Ereignisse braucht, ist man auf den Fischer Almanach angewiesen. Wir haben mehrmals ausführlich über den Almanach berichtet, deshalb hier nur kurz einige kurze Anmerkungen: Neben den Daten aller Länder von Afghanistan bis Zypern, Basisdaten, Karten und Flaggen der Welt werden folgende aktuelle Themen besonders behandelt: Energie, Klimawandel, Bevölkerung, Kriege und Konflikte, Sprachen der Welt, Weltreligion Judentum, Satelliten, Aids/HIV, Adipositas und Nichtraucherschutz. Andere Rubriken wie EU, internationale Organisationen, Wirtschaft, Umwelt, Kultur und Sport werden wie immer in eigenen Abschnitten ausführlich behandelt.

Der Fischer Weltalmanach für Kinder ist neu. Die Länderberichte sind hier nicht wie in dem o.e. Almanach alphabetisch sondern nach Kontinenten geordnet – sicherlich eine Hilfe für Kinder und Jugendliche. Die Länderdaten sind kurzgehalten. Zusätzlich gibt es ein Highlight (Logo) für das jeweilige Land (Logo für Norwegen: Wikinger). Im ersten übergeordneten Teil werden sechs Themen behandelt: Weltkarte, Sprachen, Weltreligionen, Staaten und Regierungen, EU, UNO und Wirtschaft. Der Almanach ist u.E. für Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I eine große Hilfe.

Le Monde diplomatique hat zwei wunderbare Jahrbücher zur Globalisierung herausgebracht. Der klassische Liberalismus, schreibt der schwedische Schriftsteller Lars Gustaffson, war eine Lehre des Gleichgewichts zwischen individuellen Interessen und Gemeinwohl (vgl. ‚Liberalismus am Kreuzweg‘ in: SZ vom 27.12.2007). Globalisierung hat dieses Gleichgewicht gestört. Wer mehr über den Zustand und über die Zusammenhänge der Globalisierung wissen möchte, dem kann man die beiden Bände sehr empfehlen. Im „Atlas der Globalisierung“ werden in fünf Abschnitten die Themen bedrohte Umwelt, die neue Geopolitik, Gewinner und Verlierer, ungelöste Konflikte und Aufstieg Asiens mit verständlichen Grafiken, Karten und Text erläutert. In dem Begleitband „Die Globalisierungsmacher“ wird in sieben Kapiteln erklärt wie das Spiel der Globalisierung läuft: Corporate Players, Die Herren des Geldes, Das globale Proletariat, Die Arbeitsführer, Die Beherrscher der Ressourcen, Die Herren der Schöpfung und Die Organisierten. Nebenbei werden klassische Wirtschaftstheorien von Adam

Smith, David Ricardo über Schumpeter, Polanyi bis Milton Friedman sowie das Funktionieren von Hedgefonds, des Agrarhandels und des Erdölmarkts.

Wenn man jedoch die Weltgeschichte, -ereignisse und die Situation in den Ländern aus der Perspektive der Dritten Welt kennenlernen möchte, gibt es kein besseres Handbuch als ‚The World Guide‘, das alle zwei Jahre erscheint und vom Instituto del Tercer Mundo in Montevideo herausgegeben wird. Die englische Version wird von der in Oxford ansässige NGO New Internationalist herausgebracht. Das Handbuch erschien 1986 bis 1992 viermal als ‚Third World Guide‘. Seit 1995 erscheint es als ‚The World Guide‘. Nach der Einleitung mit Lesehinweisen ist das Handbuch in drei Sektionen eingeteilt. Im ersten Teil werden aktuelle globale Themen behandelt. Diesmal sind es sechs Hauptthemen: Ein Planet, zwei Welten (gemeint ist die Teilung der Welt im Nord und Süd, reich und arm), staatliche vs menschliche Sicherheit, neue Wende in Lateinamerika, Geschlechter und Ökonomie. Zu jedem Hauptthema finden sich mehrere Einzelbeiträge. Beispiele dafür sind: Profiteure der Entwicklungshilfe (Firmen der Geberländer!), Umwertung des ‚gerechten Kriegs‘ oder ‚indigene Kultur‘, auf der Suche nach einem neuen Paradigma. Am Ende dieses Abschnitts sind drei Karten abgedruckt, die die Welt so zeigen wie sie von der Weltbank, vom UNDP und vom Unicef gesehen werden. Jede dieser Organisationen hat ihre eigenen Kriterien, die Lage der Welt zu beurteilen. Mit der Gegenüberstellung dreier unterschiedlicher Weltsichten fordern die Herausgeber die Leser und Leserinnen heraus, sich ihre eigene Meinung zu bilden. Länderberichte über Afghanistan bis Zimbabwe gehören zur Sektion II, zum verständlicherweise umfangreichsten Teil des Guides (S. 65–592). Die Berichte haben alle die gleiche Struktur: Es gibt einen relativ ausführlichen historischen Überblick – von den Anfängen bis zur aktuellen politischen Situation (übrigens ein Teil, der kaum in anderen Jahrbüchern zu finden ist). Außer Länderkarten und Grafiken, z. B. über Landnutzung, öffentlichen Ausgaben, Beschäftigung, gibt es immer zwei Info-Kästen, der eine mit Angaben über Umwelt, Gesellschaft (Bevölkerung, Sprachen, Religion), politische Parteien und Organisationen und den Staat; der zweite Kasten (im Fokus) enthält kurze Kommentare über ökologische Herausforderungen, Frauenrechte, Kinder, indigene Bevölkerung/ethnische Minderheiten, Migranten/Asylsuchende, Todesstrafe. Die dritte Sektion ist für statistische Daten aller Länder der Welt vorbehalten (S. 593–623).

Zum Schluss einige Anmerkungen zum diesjährigen EFA-Monitoring Report. Bekanntlich wurde in Dakar im Jahre 2000 beschlossen, die sechs Ziele von EFA (Education for All) bis zum Jahre 2015 zu erreichen (nachdem man festgestellt hatte, dass die EFA-Ziele von Jomtien 1990, die bis Jahre 2000 zu verwirklichen gewesen wären, nicht realisiert worden waren). Da man den Fehler von Jomtien nicht wiederholen wollte, erscheint seit 2001 der EFA-Monitoring Report, in dem versucht wird festzuhalten, welche Fortschritte die einzelnen Länder machen. Da fast die Hälfte der Zeit bis 2015 schon vorüber ist, kommt dem diesjährigen Bericht eine besondere Bedeutung zu. Die bange Frage im Titel „Will we make it“ kann man mit jein, also mehr nein als ja – beantworten. Der Report nimmt sich einzelne Ziele vor und bewertet die Aussicht auf Erfolg.

*Asit Datta*